

Hygiene und Sauberkeit: Tipps für Erzieher

In Kitas und Kindergärten verbreiten sich Infektionskrankheiten besonders leicht. Daher ist gute Hygiene wichtig. Dieser Artikel zeigt, welche vorbeugenden Maßnahmen Sie ergreifen können, um Infektionen zu vermeiden, wie Sie bei den Kindern hygienebewusstes Verhalten fördern können und worauf bei der Erstellung eines Hygienekonzepts zu achten ist.

Wo Kinder zusammen spielen, essen und schlafen, da tummeln sich auch Viren und Keime. Gerade in der Kita verbreiten sich Infektionen rasend schnell. Denn Betreuer und Kinder stehen hier in noch engerem Kontakt miteinander als beispielsweise in der Schule. Um die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu vermeiden, gelten deshalb hohe Anforderungen an die Sauberkeit und Hygiene. Jede Einrichtung muss ein individuelles Hygienekonzept erstellen und eine Person bestimmen, die für die Hygiene- und Lebensmittelsicherheit verantwortlich ist. Das schreiben in der Schweiz die [Richtlinien des „Verbands Kindertagesstätten der Schweiz KiTaS“](#) vor, in Deutschland greift das [Infektionsschutzgesetz](#).

Ein Hygienekonzept ist Pflicht für jede Kita

Das Hygienekonzept beschreibt, welche Maßnahmen die Kita zur Sicherung der Hygiene ergreift: zum Beispiel wie und wie oft die Toiletten gereinigt werden oder was zu tun ist, wenn eine ansteckende Krankheit ausbricht. Art und Umfang des Konzepts richten sich dabei nach den Gegebenheiten in der Einrichtung. Werden in einer Kita zum Beispiel Kinder gewickelt, muss im Hygienekonzept enthalten sein, wie oft der Wickeltisch desinfiziert wird und welche Handschuhe man fürs Wickeln benutzt. Wenn in der Kita Essen zubereitet wird, gehören auch Regeln für den Umgang mit Lebensmitteln in den Hygieneplan.

Für die Erstellung des Hygienekonzepts kann man sich an Musterplänen oder Beispielen anderer Kindertagesstätten orientieren (siehe Linkliste unten). Diese sollten aber nicht eins zu eins übernommen, sondern unbedingt an die eigenen Verhältnisse und Bedürfnisse angepasst werden. Neben den Hygienemaßnahmen selbst sollte im Konzept auch beschrieben sein, wie diese dokumentiert und überwacht werden und wie das Personal geschult wird. Entsprechende Nachweisdokumente (z. B. zur Ersteinweisung neue Mitarbeiter) und Kontrollprotokolle finden sich im Anhang des Konzepts. Sie können im Haftungsfall eine wichtige Rolle spielen.

Wie man hygienebewusstes Verhalten fördert

Was im Hygieneplan festgehalten ist, muss natürlich auch im Alltag umgesetzt werden. Damit das gelingt, sind zunächst die nötigen Voraussetzungen zu schaffen: Wasch- und Toilettenräume müssen zum Beispiel mit Einmalhandschuhen, Seifenspendern und Händedesinfektionsmitteln ausgestattet sein. Und den Mitarbeitern müssen geeignete Pflegemittel zur Haut- und Flächendesinfektion zur Verfügung stehen. Empfehlenswert sind dabei [Desinfektionsmittel, die Bakterien auch](#)

[ohne Alkohol oder andere toxische Stoffe zuverlässig beseitigen](#), da sie auch bei häufiger Anwendung nicht hautreizend sind.

Besonders wichtig ist auch eine kindgerechte Hygiene- und Gesundheitserziehung. Denn die größte "Gefahrenquelle" bleiben die Kinder selbst. Da Mikroorganismen mit dem bloßen Auge nicht erkennbar sind, ist es für sie besonders schwer zu verstehen, dass Händewaschen dennoch wichtig ist. Richtiges Händewaschen vermittelt man am besten spielerisch, zum Beispiel mit dem Experiment „Die leuchtende Hand“: Dabei wird eine Schwarzlichtquelle als „Zauberlampe“ genutzt, um eine fluoreszierende farblose Testlösung sichtbar zu machen. Auf diese Weise werden die Mikroorganismen und der Schmutz auf den Händen simuliert. Anschließend werden die Hände gewaschen und die Bakterien erneut sichtbar gemacht. So zeigt sich, wo besonders gründlich gewaschen werden muss.

Ähnlich spielerisch sollten die Kinder auch über die richtige Zahntechnik, den Umgang mit Lebensmitteln und richtiges Niesen, Husten und Naseputzen aufgeklärt werden. Öffentliche Institutionen stellen dazu häufig kostenlose Plakate, Ausmalbilder und andere Materialien zur Verfügung.



Vorbeugende Maßnahmen für den Alltag

Um sich wirksam vor Infektionen zu schützen, müssen im Kita-Alltag eine Vielzahl an Maßnahmen beachtet werden – bei der Zubereitung der Speisen, dem Reinigen der Räume und Spielmaterialien ebenso wie beim Wickeln der Kleinkinder oder beim Versorgen von Wunden. Hier eine Auswahl der wichtigsten Tipps für den Alltag:

- Offene Wunden ausschließlich mit Handschuhen behandeln
- Beim Windelwechseln Einmalhandschuhe tragen, anschließend Hände desinfizieren
- Aufenthalts- und Schlafräume regelmäßig lüften
- Alle Räume täglich gründlich reinigen
- Teppiche, Textilien und Gebrauchsgegenständen (Spielzeug, Bastelmaterial, Kinderfahrzeuge, etc.) in regelmäßigen Abständen reinigen
- Immer nur saubere Reinigungsutensilien verwenden
- Verunreinigungen mit Erbrochenem, Blut, Stuhl, Urin sofort reinigen und die Flächen desinfizieren
- Hände gründlich mit Seife waschen, mindestens vor dem Essen, nach dem Spielen im Freien, nach dem Toilettengang
- Sauberes Geschirr, Besteck, Küchenutensilien verwenden
- Tische, Servierwagen und Tablett vor und nach dem Essen reinigen

Spielzeug regelmäßig reinigen

Die meisten dieser Maßnahmen sind in Kitas und Kindergärten Routine. Ein Punkt allerdings sorgt immer wieder für Diskussionen: die Spielzeugreinigung. Während in Kindergärten hier oft die Eltern mit eingebunden werden, ist das in Kitas nicht immer möglich. Und ein professioneller Reinigungsservice ist zu kostspielig. Dennoch ist es besonders bei Babys und Kleinkindern sehr wichtig, die Spielsachen regelmäßig zu reinigen und zu desinfizieren, weil ihr Immunsystem noch nicht so gut entwickelt ist und sie Spielsachen häufig in den Mund nehmen. Hier daher einige Tipps, wie das Kita-Personal selbst für sauberes und sicheres Spielzeug sorgen kann:

- Plüschtiere und Puppen aus Polyester und Baumwolle sollten regelmäßig mit der Maschine gewaschen werden. Gibt man etwas Backpulver und 3 EL Essig dazu, werden auch hartnäckige Flecken entfernt. Kuscheltiere aus anderen Materialien sollte man mit der Hand waschen. Gegen Milben hilft bei ihnen eine Frost-Kur: das Stofftier einfach in einen Gefrierbeutel legen und dann für 24 Stunden ins Gefrierfach.
- Spielzeug aus Kunststoff lässt sich am besten mit heißem Wasser und Seife reinigen. Anschließend ordentlich abspülen, damit alle Seifenreste entfernt werden. Zum Entfetten kann man eine Mischung aus Essig und Wasser auftragen und nach 15 Minuten Einwirkzeit entfernen.
- Beißringe und andere Spielzeuge, die Babys in den Mund nehmen, sollten regelmäßig desinfiziert und sterilisiert werden. Der einfachste Weg: das Spielzeug für zehn Minuten in Wasser kochen. So überleben keine Bakterien und Viren.
- Auf starke Desinfektionsmittel sollte in der Kita grundsätzlich verzichtet werden. Denn auf porösen Spielsachen können Rückstände verbleiben, die für kleine Kinder giftig sind. Außerdem kann zu penible Sauberkeit Allergien begünstigen.

Wie reinigt man Holzspielzeug und Holzmöbel?

Holz ist generell ein sehr dankbarer Werkstoff für Spielzeug, da es durch enthaltene Gerbsäuren natürlich-antibakteriell wirkt. Dennoch sollten auch Spielsachen und Möbel aus Holz von Zeit zu Zeit gründlich gereinigt werden. Je jünger die Kinder, desto wichtiger ist die Reinigung. Dabei ist zu unterscheiden, ob es sich um behandelte oder unbehandelte Holzspielsachen handelt.

Unbehandelte Holzspielwaren sind nicht versiegelt, so dass Wasser leichter eindringen kann. Deshalb sollte man es keinesfalls in die Waschmaschine oder in den Geschirrspüler geben. Zur Reinigung reicht etwas lauwarmes Wasser mit stark verdünnter Essiglösung oder Spülmittel. Damit wäscht man das Holzspielzeug kurz ab. Bei starken Verschmutzungen kann man einzelne Stellen zuvor mit Schmirgelpapier oder einem Schleifschwamm abschleifen. Nach dem Abwaschen wird das Spielzeug mit einem sauberen Baumwolltuch oder an der Luft getrocknet.

Gleiches gilt für [Naturholzmöbel in Kita und Kindergarten](#). Besonders Tische und Stühle werden stark beansprucht und müssen daher mindestens täglich abgewischt werden. Am besten verwendet man dazu einen feuchten Baumwollappen und ein neutrales Reinigungsmittel. Für die Desinfektion zwischendurch, wenn Blut oder andere Flecken schnell beseitigt werden müssen, sind spezielle Desinfektionsprodukte ohne Alkohol zu empfehlen. Sie vernichten Bakterien, Pilze und Viren zuverlässig, hinterlassen aber keine Spuren auf dem Holz und sind sehr hautverträglich.

Denken Sie bei geölten Oberflächen daran, diese nicht mit einem Mikrofasertuch abzuwischen, da dieses dem Holz das Öl entzieht und es austrocknet.

Bei lackiertem Holz ist die Pflege etwas einfacher. Hier besteht nicht die Gefahr, dass das Holz durch das Wasser aufquillt. Dennoch ist es empfehlenswert, auch lackierte Spielsachen und Möbel nur mit einer warmen Essig-, Soda- oder Spülmittellösung abzuspuhlen. Auf das Abschleifen mit Schmirgelpapier sollte man natürlich verzichten, um die Lackierung nicht zu beschädigen.

Fazit

Blitzblank kann es in einer Kita oder einem Kindergarten gar nicht sein. Das muss es auch gar nicht. Wichtig ist, dass die grundlegenden Regeln zur Hygiene eingehalten werden. Dabei helfen insbesondere ein individueller Hygieneplan und eine kindgerechte Hygieneerziehung.

+ + +

Weitere Informationen und Linktipps:

- Die deutsche Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet auf der Seite „[Hygiene in der Kita](#)“ eine Übersicht über weiterführende Infos zum Thema. Spezielle Videos für Kinder, Plakate und ähnliches bietet sie auf der Seite [infektionsschutz.de](#).
- Sehr ausführlich informiert der [Hygiene-Leitfaden für die Kindertagesbetreuung vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg](#). Er enthält u.a. eine Arbeitshilfe zur Erstellung eines Hygieneplans mit 18 Mustertabellen sowie Informationsblätter zu verschiedenen Infektionskrankheiten.
- Viele Kitas veröffentlichen ihre Hygienekonzepte im Internet. An diesen kann man sich bei der Erstellung orientieren. Hier beispielhaft das [Konzept der Kita Chinderwält](#) und der [Kita Meljuk](#).
- Einen übersichtlichen Arbeitsplan zu [routinemäßigen Hygienemaßnahmen](#) hat das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zusammengestellt.
- Materialien für Erzieher, um Verhaltensregeln zu ritualisieren (z.B. Bilderbücher, Poster, Ausmalseiten, ein Hygienekoffer mit UV-Licht) bietet die Seite [Hygiene-Tipps für Kids](#)
- Informationen über Desinfektionsprodukte ohne Alkohol finden Sie bei Frau Samantha Ruiz E-Mail: zr-desinfektion@gmx.ch

Über die Autorin:

Cecilia Scheidegger beschäftigt sich seit vielen Jahren damit, wie sich Kindergärten und Kindertagesstätten möglichst kindgerecht gestalten lassen. In enger Zusammenarbeit mit Erziehern und Lehrpersonen entwickelt sie Möbel und Spielgeräte, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und ihre Sinne auf natürliche Weise anregen, und berät Architekten und Bauherren bei der Raumplanung.

Cecilia Scheidegger ist Geschäftsleiterin der Kitaland GmbH, einem Zusammenschluss von vier schweizerischen Institutionen der Sozialtherapie. Kitaland bietet ein ökologisch einwandfreies Sortiment von Spielzeugen, Musikinstrumenten, Bastelartikel und Möbeln für Kindergärten und Kindertagesstätten. Die Produkte werden aus hochwertigen Naturmaterialien von Menschen mit Behinderungen gefertigt. Mehr unter www.kitaland.ch.